



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 27. Oktober 2011

Aus Berlin

Versorgungsstrukturgesetz: Wenig Lob und viel Kritik

Entgegen früherer Pläne der Bundesregierung werden ambulante spezialärztliche Leistungen wahrscheinlich mengenmäßig begrenzt. Das hat die Ärzte Zeitung nach der Anhörung zum Versorgungsstrukturgesetz im Bundestag berichtet. Wann die ambulante spezialärztliche Versorgung konkret umgesetzt werden kann, ist unklar. KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Köhler sprach von einem Jahr; der unparteiische Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, Dr. Rainer Hess, nannte zwei Jahre.

Kontrovers diskutierten Verbandsvertreter über die in dem Gesetzentwurf geplanten Maßnahmen, die Überversorgung mit Arztpraxen abzubauen. Köhler nannte die Regelungen „grundsätzlich geeignet“, der Sachverständige Wolfgang Spoerr lobte die Anreize, die der Gesetzentwurf enthalte. Krankenkassen und Verbraucherschützer übten hingegen Kritik. Thomas Ballast, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Ersatzkassen, forderte, bei der Honorierung von Ärzten in überversorgten Gebieten niedrigere Punktwerte anzusetzen. Zudem müsse der Aufkauf von Praxissitzen „konsequent“ umgesetzt werden. Ilona Koster-Steinebach vom Verbraucherzentrale Bundesverband kritisierte, dass die Möglichkeiten, Zulassungen nur befristet auszusprechen, unzureichend ausgedehnt würden und der Praxisaufkauf ins Belieben der Kassenärztlichen Vereinigungen gestellt würde. ([Ärzte Zeitung, 20. Oktober](#); [Heute im Bundestag, 19. Oktober](#); [Deutsches Ärzteblatt, 20. Oktober](#))

Linksfraktion will elektronische Gesundheitskarte später einführen

Die Bundestagsfraktion „Die Linke“ hat die Bundesregierung aufgefordert, die elektronische Gesundheitskarte (eGK) vorerst nicht einzuführen. Zunächst müsse sichergestellt sein, dass weder Kostenträger noch andere Dritte auf Gesundheitsdaten zugreifen können, die auf der eGK gespeichert sind. Das hat „Die Linke“ in einem Antrag an den Bundestag gefordert. Weiter heißt es darin, die Partei begrüße die Perspektiven, die sich aus dem Einsatz der Telematik im Gesundheitswesen für eine Verbesserung der Versorgung ergeben. Das Gesamtkonzept, das hinter der eGK steht, gehe jedoch über das Ziel hinaus, Daten ohne Schwierigkeiten auf sicherem Weg austauschen zu können. Nach Angaben der Linksfraktion sieht das Konzept eine bundesweit über alle Anwendungen hinweg einheitliche Speicherung und Nutzung diverser Funktionen wie des elektronischen Rezepts und der elektronischen Patientenakte vor. Problematisch sei dies insbesondere dann, wenn der Austausch sensibler Gesundheitsdaten „mit einer hinterlegten zentralen Serverlösung vorgesehen wird.“ ([Heute im Bundestag, 26. Oktober](#))

Aus KBV und KVen

KBV kontrovers: Wie viel Selbstbestimmung darf's denn sein?

Die Rolle der Patienten im Wandel hat im Mittelpunkt der Veranstaltung „KBV kontrovers“ in Berlin gestanden. Dazu diskutierten Ärzte-, Patienten und Krankenkassenvertreter Themen wie die Selbstbeteiligung von Patienten, Arztbewertungsportale, qualitätsgesicherte Patienteninformationen und ein nachhaltiges Gesundheitswesen. Ein Bericht der Veranstaltung steht online zur Verfügung. ([Pressemitteilung der KBV, 26. Oktober](#))

Qualitätsmanagement in fast allen Praxen

Rund 80 Prozent der niedergelassenen Vertragsärzte und -psychotherapeuten erfüllen die Anforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses an das interne Qualitätsmanagement. Darunter sind zahlreiche Praxen, die sogar weiter fortgeschritten sind. Dies ergab die Auswertung einer Stichprobe, die die KBV im vergangenen Jahr unter 3.360 niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten erhoben hat. ([Pressemitteilung der KBV, 25. Oktober](#))

Richtlinie zur Übertragung ärztlicher Aufgaben auf Pflegepersonal beschlossen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) hat am 20. Oktober einstimmig eine Richtlinie zur Übertragung von Heilkunde auf Angehörige der Pflegeberufe im Rahmen von Modellvorhaben beschlossen. Die KBV begrüßt den Beschluss, da dieser das Wohl der Patienten stärke und auch die Attraktivität sowohl des Arzt- als auch des Pflegeberufs steigern. Auch der Deutsche Pflegerat (DPR) äußerte sich positiv und sieht in der Entscheidung des GBA einen großen Fortschritt für die Gesundheitsversorgung. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Niedersachsen bewertet die Richtlinie kritisch und fordert auch für die Zukunft eine klare Abgrenzung von ärztlichen und nicht-ärztlichen Tätigkeiten im Pflegebereich. ([Pressemitteilung des GBA, 20. Oktober](#); [Pressemitteilung der KBV, 20. Oktober](#); [Pressemitteilung des DPR, 20. Oktober](#); [Pressemitteilung der KV Niedersachsen, 26. Oktober](#))

Umfrage zur KBV-Website läuft noch bis 31. Oktober

Noch bis Ende des Monats können Nutzer der KBV-Website www.kbv.de in einer Online-Umfrage ihre Meinung zum Internetauftritt der KBV abgeben. Jeder vollständig ausgefüllte Fragebogen nimmt an einer Verlosung von insgesamt zehn Einkaufsgutscheinen teil. ([Umfrage der KBV](#))

KV-on: Wirkstoffverordnung

KV-on, das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), stellt in einem Videopodcast das gemeinsame Arzneimittelkonzept der KBV und der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände vor. Es soll die Therapietreue der Patienten verbessern, Folgekosten verringern und dem Arzt seine Arbeit erleichtern. ([Videopodcast auf KV-on, 25. Oktober](#))

Online-Initiative der KBV und KVen

30.000 Arztpraxen sind mittlerweile am sicheren Netz der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) angeschlossen. Davon nutzen rund 20.000 Praxen das KV-SafeNet*, den gemeinsamen Anbindungsweg von KBV und KVen. Im „Thema der Woche“ auf KV-on berichtet KBV-Vorstand Dr. Carl-Heinz Müller von den Vorteilen der Online-Anbindung und gibt einen Ausblick auf die Neuerungen im Jahr 2012. ([Videopodcast auf KV-on, 21. Oktober](#))

* Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Nordrhein-Westfalen: Petition kann öffentlich verhandelt werden

Die von Dr. Axel Dryden, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen-Lippe, eingereichte Petition an den Deutschen Bundestag für eine „gerechte Versorgung in Nordrhein-Westfalen“ hat bereits über 100.000 Unterstützer erreicht. Damit ist garantiert, dass die Petition im Petitionsausschuss öffentlich verhandelt wird. Auch die KV Rheinland-Pfalz unterstützt die Initiative. ([Gemeinsame Pressemitteilung der KV Westfalen-Lippe, der KV Nordrhein und des Landesverbandes der Praxisnetze Nordrhein-Westfalen, 19. Oktober](#); [Pressemitteilung der KV Rheinland-Pfalz, 20. Oktober](#))

Demonstration gegen Versorgungsstrukturgesetz in Hamburg

Hamburgs niedergelassene Ärzte sowie Patienten haben gestern in der Innenstadt gegen das Versorgungsstrukturgesetz protestiert, das die Versorgungsstrukturen in der Hansestadt einschränke. Sie forderten eine bedarfsgerechte, auf Hamburg abgestimmte Versorgung, die nur vor Ort geplant und umgesetzt werden könne. ([Pressemitteilung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg, 26. Oktober](#))

KV Baden-Württemberg: Fluglotsen klar im Vorteil

Der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Baden-Württemberg, Dr. Norbert Metke, hat der Gewerkschaft der Fluglotsen zu der ausgehandelten Lohnsteigerung von 5,2 Prozent gratuliert. Gleichzeitig bedauerte Metke, dass Ärzte sich mit 1,25 Prozent Zuwachs im Gesamthonorar zufrieden geben müssten. ([Pressemitteilung der KV Baden-Württemberg, 21. Oktober](#))

Aus den Verbänden

Bundesärztekammer beruft neuen Geschäftsführer

Die Bundesärztekammer (BÄK) erhält zum Jahreswechsel einen neuen Hauptgeschäftsführer: Dr. Bernhard Rochell. Derzeit leitet er das Dezernat Vergütung, Gebührenordnung und Morbiditätsorientierung der KBV. ([Pressemitteilung der BÄK, 24. Oktober](#))

Studie: Weg von der Einzelpraxis, hin zu Kooperationen

Sich gemeinsam mit anderen Ärzten niederzulassen, liegt im Trend – vor allem in den alten Bundesländern. Das ist eines der Ergebnisse der von der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer (apoBank) und dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung durchgeführten „Existenzgründungsanalyse für Ärzte 2009/2010“. Der Studie zufolge dominiert in den neuen Bundesländern weiterhin die Einzelpraxis. ([Pressemitteilung der apoBank, 21. Oktober](#))

Immer mehr Kinder bekommen Psychopharmaka

Ärzte verordnen psychisch kranken Kindern und Jugendlichen immer öfter Psychopharmaka, weil die Wartezeiten bei Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zu lang sind. Das hat die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) gemeldet und beruft sich dabei auf eine Studie der Techniker Krankenkasse (TK). Danach sind die Verordnungen für Medikamente gegen das sogenannte Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom deutlich gestiegen. ([Pressemitteilung der BPtK, 25. Oktober](#); [Pressemitteilung der TK, 19. Oktober](#))

Ärzte sollen sich für Schmerztherapie qualifizieren

Die Schmerztherapie sollte verpflichtend in die Aus- und Weiterbildung von Ärzten aufgenommen werden, hat der Weltärztebund gefordert. Weltweit erlitten Millionen von Menschen unnötige Schmerzen, weil sie keine angemessene Schmerzbehandlung erhielten. Das liege unter anderem an Defiziten in der ärztlichen Ausbildung bei der Beurteilung und Behandlung von Schmerzen, beklagte der Weltärztebund. ([Pressemitteilung der Bundesärztekammer, 21. Oktober](#))

Aktionsbündnis Organspende im Rheinland gestartet

Eine Million Organspendeausweise wollen die AOK Rheinland/Hamburg und die Deutsche Stiftung Organtransplantation verteilen. Öffentlichkeitswirksame Unterstützung bekommen sie von den Fußball-Bundesligisten 1. FC Köln, Bayer 04 Leverkusen und Borussia Mönchengladbach. ([Pressemitteilung des AOK-Bundesverbandes, 23. Oktober](#))

Broschüre zum Thema Prostata: Kommentare erwünscht

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat eine erste Version der Broschüre „Früherkennung von Prostatakrebs“ zur öffentlichen Konsultation online gestellt. Bis zum 24. November haben Interessierte und Experten die Möglichkeit, Kommentare an die Redaktion zurückzumelden. Die Vorschläge werden gegebenenfalls in der Finalversion der Broschüre berücksichtigt. ([Pressemitteilung des ÄZQ, 26. Oktober](#))

Krankenversicherung und Pharmaunternehmen schließen IV-Vertrag

Die Knappschaft, das Pharmaunternehmen Desitin Arzneimittel und die Managementgesellschaft Deutsche Gesundheitssystemberatung haben einen Vertrag zur integrierten Versorgung (IV) von Kindern und Jugendlichen geschlossen, die an Epilepsie leiden. Nach Auskunft der Vertragspartner ist es der bundesweit erste IV-Vertrag, bei dem ein Arzneimittelhersteller beteiligt ist. ([Deutsches Ärzteblatt, 20. Oktober](#))

Berufsziel Apotheker: Zahl der Studienanfänger steigt

4.500 Abiturienten haben sich zum aktuellen Wintersemester an den Universitäten für das Studienfach Pharmazie beworben – 600 mehr als zum Wintersemester 2010/2011. Darauf hat die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) aufmerksam gemacht und einen steigenden Bedarf an Apothekern vorausgesagt. ([Pressemitteilung der ABDA, 21. Oktober](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 113.000

Durchschnittlich 113.000 Euro muss ein Arzt in den neuen Bundesländern zahlen, wenn er eine Einzelpraxis übernehmen möchte – 54.000 Euro weniger als in den alten Bundesländern. Das hat die „Existenzgründeranalyse für Ärzte 2009/2010“ der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) und des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung ergeben. ([Pressemitteilung der apoBank, 21. Oktober](#))

Aus der Presse

Qualitätsmanagement in Praxen: GBA lobt KBV

Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) ist mit dem Qualitätsmanagement (QM) von Vertragsärzten und -psychotherapeuten zufrieden, berichtete die Ärzte Zeitung. Zuvor hatte der Ausschuss den aktuellen QM-Bericht der KBV beraten. Wie daraus hervorgeht, sind bisher rund 80 Prozent der Praxen ihrer Pflicht nachgekommen, ein QM einzuführen, umzusetzen und zu bewerten. Aufgrund dieser Erfolgsentwicklung sähe es der Ausschuss als unnötig an, Praxen zu sanktionieren, deren Bemühungen um ein QM noch nicht so weit vorangeschritten sind, ist in der Ärzte Zeitung zu lesen. Der GBA danke den Kassenärztlichen Vereinigungen und der KBV für ihre geleistete Arbeit und ermutige sie, ihre QM-Maßnahmen fortzuführen. ([Ärzte Zeitung, 20. Oktober](#))

Aus dem Terminkalender

- 29.10.11 Vertreterversammlung der KV Hessen
Frankfurt, 10 Uhr
- 07.11.11 [Spreestadt-Forum zur Gesundheitsversorgung in Europa](#)
Berlin, 18-20 Uhr
- 10.11.11 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 16.11.11 Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15.30 Uhr
- 17.11.11 Vertreterversammlung der KV Hamburg
Hamburg, 20 Uhr
- 25.11.11 Vertreterversammlung der KV Brandenburg
Potsdam, 15 Uhr
- 26.11.11 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9.30 Uhr
- 28.11.11 [3. Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses](#)
Berlin, 10-17 Uhr
- 02.12.2011 – [Was gibt es Neues in der Allgemeinmedizin?](#)
04.12.2011 Berlin
- 27.02.2012 – [KBV Messe Versorgungsinnovation 2012](#)
29.02.2012 Die Versorgungsmesse in Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 / 40 05 – 22 03
Fax: 030 / 40 05 – 27 22 03
E-Mail: fknoeppke@kbv.de, agraumann@kbv.de, hfuegemann@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>